

## ENERGIEEFFIZIENZ: FÖRDERPROGRAMME

# Energie sparen zahlt sich aus

Wer über eine Haussanierung Energie und Geld sparen will, muss zunächst investieren. Um die Hemmschwelle zu senken, bieten verschiedene Stellen Finanzierungshilfen an. Ihre Möglichkeiten im Überblick. Text: Jürg Zulliger

**E**in Drittel des Schweizer Nutzenergieverbrauchs geht auf das Konto der Raumwärme, und rund 45 Prozent des CO<sub>2</sub>-Ausstosses sind auf den Energieverbrauch von Gebäuden zurückzuführen. Aus Sicht des Klimaschutzes ist es also sinnvoll, hier den Hebel anzusetzen.

Die Mittel dazu sind besser isolierte Häuser sowie sparsamere und umweltfreundlichere Heizanlagen. Doch gratis sind diese Verbesserungen nicht zu haben – insbesondere nicht bei Altbauten. Aber die Investitionen lohnen sich oft. Dank der eingesparten Energie amortisieren sich beispielsweise die Kosten für eine Fassade- oder Dachisolation sowie für den Einbau neuer Fenster innert nützlicher Frist – vorausgesetzt, die Arbeiten werden im Rahmen sowieso anstehender Renovationen ausgeführt. Das zeigen Untersu-

chungen des Centre for Energy Policy and Economics der ETH Zürich.

Doch nicht alle Mehrkosten für energetisch sinnvolle Massnahmen lassen sich einfach so amortisieren. Dazu zählen etwa die Investitionen in eine Belüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Um diesen Mehraufwand abzufedern, haben Sie als Hausbesitzerin oder Hausbesitzer deshalb die Möglichkeit, Geld aus verschiedenen Fördertöpfen zu beziehen. Einen weiteren finanziellen Anreiz bieten zudem spezielle vergünstigte Hypotheken für energiesparende Bauten (siehe «Hypotheken: Vorzugskonditionen für energiesparende Bauten», Seite 45).

**Fördergelder** schütten zum einen Bund und Kantone sowie teilweise auch die Gemeinden aus, zum anderen die Stiftung Klimarappen. Diese private Stiftung hat zum Ziel, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss bis zum Jahr 2012

um insgesamt neun Millionen Tonnen zu reduzieren. Das Geld dafür stammt aus der Abgabe in Höhe von 1,5 Rappen, die wir auf jeden Liter Diesel oder Benzin bezahlen. Wichtiger Bestandteil des Förderprogramms der Stiftung sind Zuschüsse für die energetische Sanierung von Gebäuden. Dazu gehören:

- Erneuerungen von Fenstern;
  - Wärmedämmungen des Dachs respektive Estrichbodens;
  - Wärmedämmungen der Aussenwände.
- Wenn Sie als Bauherr oder Bauherrin bei der Stiftung einen Antrag stellen, erhalten Sie im Schnitt einen Beitrag von zehn Prozent der von Ihnen getätigten Investitionen. Bei Einfamilienhäusern bewegen sich die Zuschüsse also in einer Grössenordnung von 5000 bis 10 000 Franken. Je weiter die energetischen Verbesserungen reichen, umso höher fallen die Kosten-

## Spezialangebot Hypothekenbörse: Beobachter-Abonnenten profitieren

So wünschenswert es ist, Wohneigentum umweltbewusst zu planen, so ratsam ist es, die Finanzierung kostenbewusst anzugehen: Nutzen Sie den Konkurrenzkampf unter den Anbietern von Hypotheken. Doch die Kunden tun sich erstaunlich schwer damit. Gemäss einer Umfrage des Internet-Vergleichsdienstes Comparis begnügt sich mehr als die Hälfte mit einem einzigen Angebot. Nur jeder vierte hat drei oder mehr Offerten eingeholt.

Gewiss, mehrere Offerten zu vergleichen ist aufwendig. Doch in aller Regel lohnt es sich. Nehmen wir zum Beispiel die fünfjährige Festhypothek: Untersuchungen zeigen, dass sich dank Vergleichen und Verhandlungen 0,44 Prozent sparen lassen. Bei einer Hypothekarschuld von 400 000 Franken bringt das 1760 Franken im Jahr oder 8800 Franken über die gesamte Laufzeit.

Um Ihnen das Suchen und Vergleichen von Offerten zu erleichtern, hat der Vergleichsdienst Comparis die Hypothekenbörse geschaffen:

- Übers Internet können Sie Ihr Finanzierungsgesuch anonym an rund 30 Finanzinstitute richten.
- Die eingehenden Offerten werden Ihnen per E-Mail zugeschickt und zuletzt in einem persönlichen Dossier zusammengestellt.
- Sie bestimmen, mit welchen Instituten Sie verhandeln wollen.
- Sie schliessen letztlich auch den Hypothekervertrag ab.

**Ebenso wichtig:** Sie können die Offerten auch nutzen, um die Verhandlungsposition mit Ihrem bestehenden Hypothekargeber zu stärken. Abonnenten des Beobachters können die Hypothekenbörse zum Vorzugspreis von 240 statt 290 Franken nutzen:

- Unter [www.beobachter.ch/hypothekenboerse](http://www.beobachter.ch/hypothekenboerse) finden Sie alle nötigen Infos sowie das Eingabemformular.
  - Für die Bezahlung: Geben Sie Ihre Mitgliedsnummer sowie Ihren Namen ein. Zahlen Sie 240 Franken per Kreditkarte oder Postfinance Debit Direct.
  - Falls Sie per Rechnung zahlen wollen, kommt eine Bearbeitungsgebühr von 50 Franken hinzu. Die Rechnung erhalten Sie von Comparis.
- Wichtig:** Der Vorzugspreis von 240 Franken kann nur gewährt werden, wenn Sie das Angebot über [www.beobachter.ch/hypothekenboerse](http://www.beobachter.ch/hypothekenboerse) nutzen. Nichtabonnenten können diesen Zugang ebenfalls verwenden, zahlen aber 290 Franken. Schliessen Sie mit einem Anbieter einen Hypothekervertrag ab, erstattet Ihnen dieser die Schutzgebühr von 290 beziehungsweise 240 Franken zurück.

beteiligungen aus. Wenn Sie zum Beispiel Ihr Haus umfassend umbauen und das Minergiezertifikat für Sanierungen zugesprochen erhalten, können Sie ohne weiteres einen Beitrag in der Grössenordnung von 10 000 Franken erwarten.

**Es gibt jedoch eine wichtige Einschränkung:**

Weil der Klimarappen das Ziel hat, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren, wird nur die Sanierung von Gebäuden mit Öl- oder Gasheizung unterstützt. Zudem muss das Baujahr weiter als 1990 zurückliegen, es müssen mindestens zwei der drei Gebäudehüllen-Elemente (Fenster, Dach/Estrichboden, Gebäudehülle) vollständig saniert werden, und die Projektsumme muss 40 000 Franken übersteigen.

Eine willkommene Finanzspritze versprechen auch die verschiedenen kantonalen Förderprogramme, die sowohl aus Finanzmitteln des Bundes als auch der Kantone gespeist werden. Im letzten Jahr flossen hier Beiträge in der Höhe von 46 Millionen Franken. Dieses Jahr bieten insgesamt 22 Kantone Förderprogramme im Energiesparbereich an. Abseits stehen einzig die Kantone St. Gallen, Zug, Obwalden und Schwyz, die derzeit weder über gesetzliche Grundlagen noch über entsprechende Budgets für die Förderung energiesparender Bauten verfügen.

**Wo Fördergelder vorhanden sind,** werden Kostenbeteiligungen vorrangig für folgende Massnahmen gesprochen: Holzfeuerungen (etwa Stückholzfeuerung, Pelletheizung), Fotovoltaikanlagen, Neubauten und Sanierungen nach Minergiestandard, Sonnenkollektoren, Wärmedämmung von Gebäuden, Wärmepumpen oder Fernwärmeanlagen mit Holzfeuerung. In einigen Kantonen können Sie als Hausbesitzerin oder Hausbesitzer im Rahmen der Unterstützungsprogramme auch kostenlos einen Energieberater nach Hause bestellen, um das Sanierungspotential und das richtige Vorgehen abzuklären.

Möchten Sie hingegen direkt Fördergelder beantragen, müssen Sie in der Regel ge-



**Doppelt gut  
ist ökologisch.**

**(Holz-  
Metall-  
Fenster]**<sup>®</sup>  
**Doppelt gut.**

**Holz-Metall-Fenster sind mehr als die Summe ihrer Einzelteile. Sie kombinieren die Vorteile von Holz und die Vorteile von Metall zu einem aussergewöhnlichen Ganzen. Erleben Sie höchste Behaglichkeit und Robustheit in einem. Entscheiden Sie sich für die Traumkombination: [www.holz-metall-fenster.ch](http://www.holz-metall-fenster.ch)**

## Förderprogramme und Unterstützungsbeiträge: Die Anlaufstellen

Jeder Kanton handhabt die Unterstützung energiesparender Massnahmen bei Gebäuden anders. Hier einige typische Beispiele:

### Aargau

Übernahme der Zertifizierungskosten bei Minergiebauten, Förderung von Grundwasserwärmepumpen, Fotovoltaikanlagen, Sonnenkollektoren. Beiträge an Holzfeuerungen, Sanierung von Altbauten nach Minergiestandard (40 Franken pro Quadratmeter beheizter Wohnfläche).

### Basel-Stadt

Isolation von Altbauten, Sonnenenergieanlagen, Niedrigenergie-Neubauten, Wärmepumpen, Holzheizungen.

### Bern

Unterstützung von Minergie- und Minergie-P-Bauten, Sonnenkollektoren, Holzfeuerungen, Fernwärme aus erneuerbarer Energie.

**Weitere Infos:** Eine Liste aller kantonalen Energiefachstellen findet sich auf der Website des Bundesamts für Energie

unter [www.energie-schweiz.ch](http://www.energie-schweiz.ch) («Dienstleistungen», «Dienstleistungen in meinem Kanton»).

Ebenfalls in dieser Rubrik zu finden ist der praktische Ratgeber «Gebäude erneuern – Energieverbrauch halbieren», der nützliche Informationen für Nichtfachleute enthält.

Infos zur Stiftung Klimarappen finden Sie unter [www.stiftungklimarappen.ch](http://www.stiftungklimarappen.ch).

wisse technische Standards einhalten, um als förderungswürdig beurteilt zu werden. Im Fall von Holzfeuerungen sprechen die Kantone zum Beispiel nur Gelder, wenn die Anlage mit dem entsprechenden Qua-

litätslabel von Holzenergie Schweiz ausgezeichnet ist. Auskunft darüber, welcher Kanton was fördert, erhalten Sie im Internet ([www.energie-schweiz.ch](http://www.energie-schweiz.ch)) oder bei der Energiefachstelle Ihrer Gemeinde oder Ihr-

res Kantons. Am einfachsten ist aber der Weg über die entsprechenden Fachplaner und Unternehmer, die Sie für die Umsetzung Ihres Vorhabens sowieso brauchen. Diese wissen in der Regel, wo welche Un-



**neu** Klettbänder, Klettstreifen, Klettpunkte von tesa® VELCRO®

Werkzeuge und Geräte griffbereit.

Klettsysteme von tesa® VELCRO®: einfach, vielseitig, stark.

Erhältlich in Baumärkten sowie Papeterie- und Eisenwarenfachhandel.



[www.tesa-velcro.com](http://www.tesa-velcro.com)



## Hypotheken: Vorzugskonditionen für energiesparende Bauten

Wer beim Bauen oder Umbauen auf energiesparende Massnahmen setzt, erhält von verschiedenen Banken Vorzugskonditionen bei den Hypotheken. So gewähren etwa die Raiffeisenbank sowie die Zürcher und die Schwyzer Kantonalbank für energiesparende Bauten Zinsermässigungen von 0,5 bis 0,75 Prozent. Und das sogenannte Umweltdarlehen der Zürcher Kantonalbank wartet für Gebäude, die den Minergie-standard für Neubau oder Sanierung erreichen, gar mit einem Prozent Zinsermässigung auf.

Trotz den verlockenden Angeboten sollten Sie genauer hinsehen: Das Geschäft mit Hypotheken ist derzeit hart umkämpft, ein Ökokredit ist deshalb nicht zwingend das zinsgünstigste Angebot. Holen Sie Konkurrenzofferten ein und bringen Sie das Argument Ökobau oder Energieeinsparung in den Verhandlungen mit den einzelnen Banken als Pluspunkt mit ein. Und auch wenn die Öko- oder Umwelthypotheken in Ihrer Vergleichsrunde obenaus schwingen, sollten Sie die Bedingungen genau studieren. Denn viele der Zinsvergüns-

tigungen sind zeitlich befristet oder auf einen Teilbetrag der Hypothek begrenzt. Zudem können die Ökohypotheken meist nicht mit anderen Vergünstigungen, zum Beispiel solchen für Familien mit Kindern, kumuliert werden.

**Ein gutes Projekt** mit tiefen Neben- und Heizkosten sollte aber jedem Darlehensgeber wegen der höheren Sicherheit und seiner Wertbeständigkeit etwas wert sein; insofern wird ein aufgeschlossener Banker diesen Aspekt bei der Zinsfestsetzung ebenso gewichten wie die Bonität des Darlehensnehmers.

terstützung zu bekommen ist, und übernehmen auch das Ausfüllen der entsprechenden Formulare.

Verfügt Ihr Haus derzeit über keine ausreichende Wärmedämmung oder planen Sie

die Erneuerung der Heizungsanlage, lohnt es sich also, bei Ihrer Energiefachstelle abzuklären, welche Unterstützung Sie von den verschiedenen Förderstellen erwarten können. Eines ist dabei aber zu beachten:

Da sich die Förderung durch den Klimarappen und die Programme der Kantone ergänzen sollen, wird darauf geachtet, dass nicht für die gleiche Massnahme aus beiden Töpfen Beiträge bezahlt werden. ■

# Sonne tanken, Wärme geniessen.

### Gratisenergie von der Sonne. Für Warmwasser und Heizung.

Wer heute eine Solaranlage installiert, ist morgen schon unabhängiger. Die Solartechnik liefert Ihnen 25 Jahre lang klimafreundliche Wärme. Bestellen Sie das Infoset.

0848 00 01 04 (Normaltarif) [info@swissolar.ch](mailto:info@swissolar.ch) [www.swissolar.ch](http://www.swissolar.ch)



solarbegeistert